

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Eine weltoffene Großstadt braucht eine weltoffene Polizei



Unter dem Motto „eine weltoffene Großstadt braucht eine weltoffene Polizei“ beteiligt sich die Gewerkschaft der Polizei (GdP) an der am 3. Oktober in Hamburg stattfindenden Feier zum Tag der Deutschen Einheit. Mit ihrem Bekenntnis setzt die GdP ein Zeichen für ein tolerantes, freies, demokratisches Deutschland, das Menschen anderer Herkunft und anderer religiöser Zugehörigkeit nicht ausschließt, sondern in seine Mitte integriert.

GdP Hamburg

Rechtspopulistische Parteien bieten keine Lösungen für Probleme

„Nicht nur Hamburg, sondern ganz Deutschland hat enorm vom Ende des Ost-West-Konflikts und der Öffnung der Grenzen in Europa vor mehr als 30 Jahren profitiert. Dass heute bei Wahlumfragen rechtspopulistische, zum Teil sogar offen rechtsextreme Parteien an Zustimmung gewinnen, ist für uns eine erschreckende Entwicklung“, betont Hamburgs GdP-

Vorsitzender Horst Niens. „Rechtspopulistische Parteien bieten keine Lösungen für die Probleme, die es in unserer Gesellschaft gibt, sondern sie gefährden unsere Demokratie und unseren Wohlstand“, warnt der GdP-Vorsitzende. „Dem stellen wir uns mit aller Entschiedenheit entgegen.“

Wir verteidigen die Demokratie

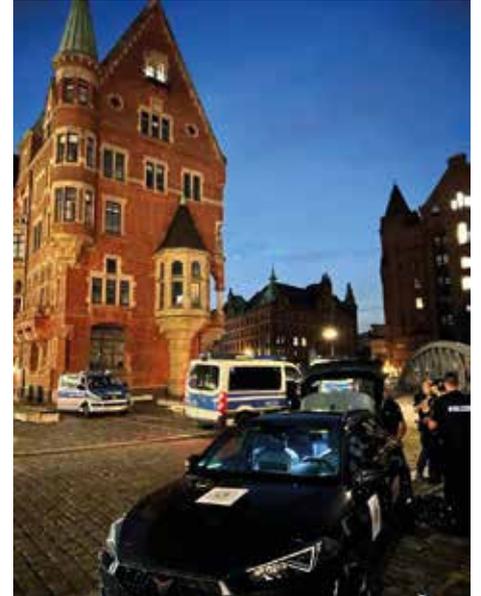
Beim Widerstand gegen rechtspolitische Parteien sieht die GdP auch die Polizei ge-





jungen Menschen, die von Einwandererfamilien abstammen, Polizisten werden, ist für die GdP ein wichtiges Signal für eine moderne, weltoffene Gesellschaft. „Das Beherrschen anderer Sprachen, der Einblick in anderen Kulturen und Mentalitäten, den junge Menschen mit Migrationshintergrund in die Polizei einbringen, hilft uns, Recht und Gesetz durchzusetzen“, betont der GdP-Vorsitzende. ■

fordert. „In politischen Konflikten muss sich die Polizei neutral verhalten. Aber als Polizistinnen und Polizisten haben wir einen Eid auf unsere Verfassung geschworen. Wir verteidigen die Demokratie“, sagt Niens. Dass in Hamburg, wo inzwischen mehr als die Hälfte der Heranwachsenden einen Migrationshintergrund hat, zunehmend auch



EINSATZ

Tag der Deutschen Einheit: Hamburg kann Großeinsätze

In einer entspannten, heiteren Atmosphäre haben Hunderttausende von Hamburgerinnen und Hamburgern sowie Spitzenpolitiker aus ganz Deutschland am 2. und 3. Oktober in Hamburg die Wiedervereinigung Deutschlands vor mehr als 30 Jahren gefeiert. Sie haben an dem Tag der Deutschen Einheit daran erinnert, dass wir unsere Freiheit nicht nur der Wiedervereinigung Deutschlands, sondern auch der Öffnung der Grenzen in Europa zu verdanken haben.

GdP Hamburg

„Die Autonomen haben sich durch ihre Gewalt selbst isoliert. Sie spielen heute politisch keine Rolle mehr“

Mit dabei waren auch mehrere Tausend Polizisten, die für die Sicherheit der Gäste und

Besucher gesorgt und damit ein klares Signal gesetzt haben: Hamburg kann Großveranstaltungen.

Hamburgs GdP-Vorsitzenden Horst Niens hat das nicht überrascht. Seit dem G20-Gipfel vor sechs Jahren, bei dem es zu massiven Gewaltexzessen von Linksextremisten gekommen war, hat sich in Hamburg vieles verän-

dert. „Die Autonomen haben sich durch ihre Gewalt selbst isoliert. Sie spielen heute politisch keine Rolle mehr“, freut sich Niens. Beigetragen zu dem friedlichen Verlauf des Tags der Deutschen Einheit habe auch das kluge, bürgernahe Einsatzkonzept der Hamburger Polizei, betont der GdP-Vorsitzende. Großeinsätze sind trotzdem für die eingesetzten Kräfte immer eine besondere Herausforderung. Deshalb war die Hamburger GdP während des gesamten Einsatzes am 2. und 3. Oktober mit zahlreichen Betreuungsteams vor Ort, um die Kolleginnen und Kollegen mit Getränken und Süßigkeiten zu versorgen. Bis zu zehn Teams waren gleichzeitig in der Hamburger Innenstadt unterwegs. Der Großteil davon zu Fuß, ausgerüstet mit einem Bollerwagen zum Transport des Proviantes und mit Lastenfahrrädern.

Großes Engagement der GdP-Familie!

Unter den mehr als 50 GdP-Mitgliedern, die sich an der Betreuungsaktion beteiligt haben, waren sogar viele extra aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, der Bundespolizei, Berlin und vom Zoll nach Hamburg gekommen. Ein Service, der bei den in Hamburg eingesetzten Kolleginnen und Kollegen gut angekommen ist. ■

EXKLUSIVE SONDERKONDITIONEN FÜR GDP-MITGLIEDER



MAZDA MX-30

Nachlass:
MX-30 EV: **12%¹**
MX-30 R-EV: **14%¹**



MAZDA CX-30

Nachlass: **21%¹**



MAZDA CX-5

Nachlass: **22%¹**



MAZDA 2

Nachlass: **17%¹**



MAZDA 2 HYBRID

Nachlass: **17%¹**



MAZDA 3

Nachlass: **21%¹**



MAZDA 6

Nachlass: **25%¹**



MAZDA CX-60

Nachlass:
6-Zyl.-Diesel: **16%¹**
PHEV: **14%¹**

6 JAHRE | MAZDA GARANTIE

Kraftstoffverbrauch für den Mazda CX-60 e-Skyactiv D 200 im Testzyklus: innerorts 5,1 l/100 km, außerorts 4,6 l/100 km, kombiniert 4,8 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 125 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A+.

Kraftstoffverbrauch für den Mazda CX-60 e-Skyactiv D 254 im Testzyklus: innerorts 5,3 l/100 km, außerorts 4,7 l/100 km, kombiniert 5,0 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 131 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A+.

Energieverbrauch für den Mazda CX-60 Plug-in Hybrid gewichtet* im kombinierten Testzyklus: 2,2 l/100 km und 16,0 kWh Strom/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 48 g/km. Elektrische Reichweite kombiniert: 65 km. Effizienzklasse A+++.

Mazda MX-30 EV: Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO₂-Emissionen im Fahrbetrieb: 0 g/km, Reichweite nach WLTP: kombiniert 200 km/innerorts 265 km, Effizienzklasse A+++.

Mazda MX-30 R-EV: Energieverbrauch gewichtet* im kombinierten Testzyklus (WLTP): 1,0 l/100 km und 17,5 kWh Strom/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 21 g/km. Elektrische Reichweite kombiniert: 85 km.

Kraftstoffverbrauch für den Mazda2 Hybrid 1.5 I VVT-i CVT FWD (85 kW / 116 PS Benziner) im Testzyklus: innerorts 2,7 – 2,4 l/100 km, außerorts 3,6 – 3,4 l/100 km, kombiniert 3,2 – 3,0 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 72 – 68 g/km. CO₂-Effizienzklasse: A++.

*Gewichtete Werte sind Mittelwerte für Kraftstoff- und Stromverbrauch bei durchschnittlichem Nutzungsprofil und täglichem Laden der Batterie.

1) Gültig bis zum 31.12.2023 für Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei inkl. MwSt. Ersparnis gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH, zzgl. 1.280€ Überführungs- und Zulassungskosten.

6 Jahre Mazda Garantie gemäß den Mazda Garantiebedingungen. Nicht mit anderen Nachlässen/Aktionen kombinierbar.

Beispielfotos von Fahrzeugen der jeweiligen Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes

IHRE ANSPRECHPARTNER:



Alexander Gogel

040 656 905-21
alexandergogel@autohaus-pohl.de



Nikita Fedorenko

040 656 905-22
nikitafedorenko@autohaus-pohl.de



Franz Pohl GmbH
Ziethenstrasse 16 + 16a
22041 Hamburg

autohaus-pohl.de



ARBEITSWELT

Frauen werden schlechter beurteilt

Beförderungen hängen im öffentlichen Dienst von Beurteilungen ab. Eine Studie am Beispiel der Polizei kommt zu dem Ergebnis: Frauen bekommen häufig schlechtere Noten als Männer.

Hans-Böckler-Stiftung

Regelmäßige Beurteilungen sind bei Beamtinnen und Beamten, etwa im Polizeidienst, gang und gäbe. Dabei gut abzuschneiden ist wichtig für den beruflichen Aufstieg. Die besten Noten und damit die Führungspositionen gehen jedoch auffällig oft an Männer, obwohl es keine Hinweise darauf gibt, dass sie ihren Job besser machen als die Frauen. Das war das Ergebnis einer 2013 erschienenen Studie der Sozialwissenschaftlerin Andrea Jochmann-Döll, die seinerzeit Beurteilungen im Polizeidienst untersucht hatte. Ein Jahrzehnt später hat sie, wie schon damals gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, die Untersuchung wiederholt. Ergebnis: Es gibt „sowohl positive als auch ernüchternde Entwicklungen“. Noch immer bekommen Frauen – und Teilzeitbeschäftigte generell – in der Mehrzahl der Landespolizeien seltener Bestnoten als Männer in Vollzeit. Es gibt aber Organisationen, zum Beispiel die Bundespolizei, die zumindest gewisse Fortschritte gemacht haben.

Woran das liegt?

Nach der Analyse der Forscherin, die zahlreiche Interviews mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Polizeibehörden geführt hat, gibt es kein Patentrezept. Fortschritte seien „durch eine Kombination vielfältiger Maßnahmen erzielt“ worden. Von zentraler Bedeutung sei etwa die Sensibilisierung der Führungskräfte beziehungsweise Beurteilenden für mögliche geschlechterbezogene Verzerrungen und Diskriminierungspotenziale. Bei der Bundespolizei seien dazu unter anderem Erkenntnisse aus der Vorgängerstudie genutzt worden. Als besonders wirkungsvolles Instrument be-

zeichnet Jochmann-Döll „die geschlechter- und arbeitszeitbezogene Auswertung und bedingungslose Transparenz der Beurteilungsergebnisse einer jeden Beurteilungsrunde sowie die Formulierung diesbezüglicher Ziele einschließlich ihres Controlling“. So könne ein umfassender Kommunikationsprozess in Gang kommen, „zu dem alle Beteiligten eingeladen sind und der Reflexionen und kulturelle Veränderungen ermöglicht“. Notwendig seien weiterhin Rahmenbedingungen wie eine kontinuierliche und selbstverständliche Gleichstellungsarbeit in der Behörde, etwa in Form von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Überwiegend bekommen Polizisten bessere Bewertungen als Polizistinnen

Die Wissenschaftlerin hat für alle Polizeibehörden, die die nötigen Daten geliefert haben, untersucht, wie häufig Frauen und Männer besonders gute Bewertungen bekommen. Dafür ist es unerheblich, dass sich die genauen Bewertungsverfahren von Bundesland zu Bundesland unterscheiden. Es wird deutlich, dass „in beinahe allen Bundesländern und Polizeibereichen“ Polizisten öfter die besten oder die beiden besten Noten bekommen als Polizistinnen. Ausnahmen sind das Bundeskriminalamt, Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen sowie, bei Betrachtung der beiden Bestnoten, Berlin. Allerdings sind die Unterschiede in manchen Bundesländern so gering, „dass die Beurteilungsergebnisse als ausgewogen bezeichnet werden können“, so Jochmann-Döll. Auf dem letzten Platz, mit dem Attribut „deutlich unausgewogen“ versehen, liegt die Polizei von Rheinland-Pfalz.

Eine deutliche Unwucht zeigt sich auch beim Vergleich von Teilzeitbeschäftigten mit Vollzeitbeschäftigten. Unabhängig vom Geschlecht erhalten Teilzeitkräfte seltener Bestnoten. Weitere Unterscheidungen, etwa nach mittlerem oder gehobenem Dienst, Kriminal- oder Schutzpolizei, führen zwar zu differenzierteren Ergebnissen – in Einzelbereichen liegen auch mal die Frauen vorn –, dies ändere aber nichts an der insgesamt zu beobachtenden Diskriminierung von Frauen und Teilzeitkräften, betont die Wissenschaftlerin.

Damit bleibt reichlich zu tun. Unter anderem für die Gleichstellungsbeauftragten, die das Thema auf allen Ebenen in die Organisation hineintrügen und deren Akzeptanz in den letzten Jahren gewachsen sei, wie eine Interviewte sagte. ■

Quellen:

Andrea Jochmann-Döll: *Beurteilungen im Polizeidienst – revisited, Working Paper der HBS-Forschungsförderung Nr. 298, Juli 2023*; Andrea Jochmann-Döll, Karin Tondorf: *Nach Leistung, Eignung und Befähigung? – Beurteilung von Frauen und Männern im Polizeivollzugsdienst, 2013*

Mehr Spitzennoten für Männer

Hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit sind die Beurteilungen im Polizeidienst mit der Bestnote ...



Quelle: Jochmann-Döll 2023

Hans Böckler
Stiftung

Landesbezirk Hamburg

POLIZEI DEIN PARTNER

Gewerkschaft der Polizei



Sternenparty

„Lasst uns tanzen“



**Das Fest
der GdP**

**Hamburg
4. November 2023**

Kartenvorverkauf:

Polizeisozialwerk Hamburg GmbH

Telefon: 040 2808 9615

E-Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de

Eintrittspreis 68€

inkl. Buffet und Live-Musik der Band

Star Cover im Grand Elysee Hotel

Hamburg

Beginn 20:00 Uhr

Einlass ab 19:30 Uhr



Polizeisozialwerk
Hamburg GmbH



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg

Weihnachtsmärchen 2023

der **Gewerkschaft der Polizei**

„Der gestiefelte Kater“

empfohlen für Kinder ab 4 Jahre

Sonntag, den 17.12.2023

um 16:00 Uhr

im Ernst-Deutsch-Theater
an der U-Bahnstation Mundsburg
(Einlass ab 15:30 Uhr)

Die Karten inkl. HVV-Ticket
und Kindertüte kosten pro Person

12,- € bzw. **8,- €***

zzgl. **1 € Porto** für den Kartenversand

(* für die vier letzten Reihen im Rang)

Reservierungen sind ab sofort möglich:

Tel.: 040-280896-15 oder **mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de**

Bitte zahlen Sie den Preis innerhalb von zwei Wochen an uns per Überweisung.
(Konto-Nr. nennen wir Ihnen bei der Reservierung)

Nach Zahlungseingang werden wir Ihnen die Karten per Post zusenden.
(Ihre Adressdaten, die wir bei Reservierung erbitten, löschen wir nach der Bearbeitung).

Unsere Weihnachtsmärchen-Tüten erhalten die Kinder nach der Vorstellung mit
freundlicher Unterstützung der

Sparda-Bank

und der

SIGNAL IDUNA 





SENIORENBEREICH

Aus dem Seniorenbereich – ein Rückblick, ein Bericht und eine Einladung

Am 12. September starteten wir nach der Sommerpause wieder mit einer Mitgliederversammlung in der Kantine im Polizeipräsidium – wie zuvor auch in der DP angekündigt – mit Laura Pooth vom DGB Nord als Gastreferentin und unserem Vorsitzenden Horst Niens.

Michael Rath

Nach einer Vorstellung ihrer Person und der Funktion im DGB lagen verschiedene Themen an, darunter die gewerkschaftliche Position zur Renten- und Pensionsentwicklung der letzten Jahre, Auswirkungen von Einmalzahlungen auf Rentenanpassungen, Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage und Inflationsausgleich für Rentner bzw. Rentnerinnen. Es gab auch vorbereitete bzw. spontane Fragen, dazu gehörte u. a. auch der Punkt der Zuverdienstgrenzen für Ruheständler bis zur regelhaften Altersgrenze. Im Hinblick auf die zur Verfügung stehende Zeit lag es in der Natur der Sache, dass die Themen inhaltlich nicht in die erforderliche Tiefe gehen konnten. Wichtig ist, dass diese Themen verinnerlicht und vor allen Dingen dann auch transportiert werden.

Vorweihnachtliche Mitgliederversammlung im November

Am Dienstag, 14. November 2023 um 15 Uhr, im Polizeipräsidium in der Kantine werden wir uns im Rahmen der nächsten Mitgliederversammlung zum Klönen und zum Austauschen treffen, traditionell bei Kaffee und Kuchen und den besten Weihnachtswünschen.

Ihr seid herzlichst eingeladen, daran teilzunehmen.

Neben aktuellen Informationen werden wir zurückblicken auf die Oktoberveranstaltung mit dem Beitrag zu Änderungen im Betreuungsrrecht und zum Einsatz rund um die Feierlichkeiten in Hamburg zum Tag der Deutschen Einheit. Außerdem möchten wir euch informieren und diskutieren über in Planung befindliche Veränderungen im Zusammenhang mit Mitgliederversammlungen. ■



Anzeigen



F+S KLEMPNERBEDARF GMBH
Weidenallee 63
20357 Hamburg

Tel. 040/4 39 40 67
Fax 040/4 39 83 29
info@fsklempnerbedarf.de

GBI BESTATTUNGSVORSORGE

GBI

MEIN ABSCHIED
Selbstbestimmung im Trauerfall.

040 - 24 84 00

**Hinweis:**

Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung. **Tel.: (040) 280896-17**

DP – Deutsche Polizei
Hamburg

Geschäftsstelle
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
Telefon (040) 280896-0
Telefax (040) 280896-18
gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag bis Donnerstag
8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49, 22297 Hamburg
joern.clasen@gdp.de